

# Geschichte der Stadt Mergentheim

Bad Mergentheim liegt in der nördlichsten Ecke des Landes Württemberg, im fränkischen Stammesgebiet. Nach den ältesten, im Bezirksheimatmuseum aufbewahrten Funden war das Stadtgebiet schon in der älteren Steinzeit, also vor etwa 15 000 Jahren, besiedelt. Die vorgeschichtlichen Bewohner kannten bereits die hiesige Salzquelle, wie die bei der Ausschachtung der Karlsquelle gemachten Funde beweisen. Die Quelle wurde aber durch Wetterkatastrophen wieder verschüttet.

Vor Christi Geburt siedelten die Kelten in der hiesigen Gegend, nach Christi Geburt Alemannen. Auf sie gehen die Orte auf -ingen zurück. Um 500 kamen die Franken. Sie gründeten die Orte auf -heim. Ihre Niederlassung lag hier im Schnittpunkt der Verkehrswege etwa in der Gegend zwischen dem Johanniterhof und der Burgstraße. Die Franken brachten das Christentum in unsere Gegend. Die erste Kirche entstand wahrscheinlich in der Umgebung der heutigen Spitalkapelle.

Die älteste urkundliche Nachricht stammt aus dem Jahre 807. Damals vertauschte der Bischof von Würzburg den nahen Uttingshof gegen Güter im oberen Bezirk. Verwaltungsmäßig gehörte Mergentheim zum Taubergau und bildete eine Grafschaft. Die mächtigsten Herren waren die von Hohenlohe. Sie schenkten dem Deutschen Ritterorden Besitzungen in Mergentheim im Jahre 1219. Mergentheim wurde eine Kommende des Ordens, die von einem Komtur geleitet wurde. Sie erlangte bald eine besondere Bedeutung im Orden und vergrößerte ihren hiesigen Besitz durch Kauf und Stiftungen. Oft wohnte der Deutschordensritter im Deutschen Haus in Mergentheim. Er hatte den gesamten Besitz des Ordens in Deutschland zu verwalten. Auch Könige und Kaiser weilten häufig in Mergentheim. Zu diesen hohen Besuchen kamen wichtige Tagungen und Konvente. Das Schloß wurde daher im Jahre 1289 umgebaut. Der Markttort zu beiden Seiten der oberen Burgstraße, wo die Kaufleute, Handwerker und Wirte wohnten, mußte erweitert werden. Im Jahre 1330 begann der Orden mit dem Bau der Stadtmauer. 1340 wurde der Ort zur Stadt erhoben. Der Orden wollte Mergentheim zu einer „eleganten Stadt“ machen. Im Jahre 1387 fand sogar ein Reichstag in der Stadt statt. Die wachsende Entwicklung der Stadt geht auch aus der Tatsache hervor, daß 1445 in der Oberen Gasse 50 Häuser und im gleichen Jahr in der Wett- und in der Ochsen-gasse 40 Häuser abbrennen. Im Jahre 1500 zählte Mergentheim 420 Bürger.

Im Bauernkrieg 1525 wurde das Schloß geplündert. Im Jahre 1526 wählte der Hochmeister des Ordens das Schloß zu seinem Wohnsitz. Damit wurde Mergentheim Deutschordensresidenz und blieb es bis 1809. Dadurch wurde Mergentheim zu einem bedeutenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Mittelpunkt.